

DIE MB-TESTCREW

DAS BEWEGTE DIE MB-TESTER IM AUGUST.



André Schmidt

Endlich wieder „Schlaflos im Sattel“. Nach Zwangspause 2013 war das Kult-Event im Pfälzerwald wieder Andrés August-Highlight: MTB at it's best!



Chris Pauls

Regeneration muss sein – aber besser aktiv statt passiv: Deswegen sorgte Chris im letzten Monat mit wenigen kurzen Ausfahrten für lockere Beine.



Christian Zimek

Der Schock blieb aus: Nach sechs Monaten auf einem 27,5"-Bike nahm Christian defektbedingt mal wieder auf 26 Zoll Platz. Umgewöhnungszeit: 500 Meter.



Max Hilger

Schweißtreibende Sommer-Liaison: Die Grundlage für die zweite Saisonhälfte legte Max mit langen Einheiten auf schmalen und unprofilierten Reifen.

FORMEL 1

Ist die Enduro-Fork Formel 35 eine Alternative zu den Gabeln von Fox und Co.? Der Dauertest zeigt's.

Bremsenspezialist Formel erobert sich Stück für Stück einen Platz am Gabelmarkt. Schon die Tour/CC-Gabel 33 konnte in MB 9/14 überzeugen (Note „sehr gut“). Zeitgleich lief die Enduro-Fork 35 mit 35-mm-Standrohren bei den Testern Thomas Schmitt, André Schmidt und Chris Pauls im Dauertest. Unisono berichten alle begeistert vom hochsensiblen Ansprechverhalten. Ob bei kleinen oder großen Schlägen, die 160-mm-Gabel gab sich äußerst aktiv. „Das Vorderrad hält extrem gut den Bodenkontakt“, so Pauls. Das sorgte gerade bei schneller Kurvenfahrt für viel Sicherheit. Im groben Gelände überzeugte die Italienerin mit Präzision, bot hohe Reserven. Für den Uphill hält sie einen Lockout-Hebel am linken Gabelholm bereit, nur ergab der „Lock“ auf Wurzel-Trails zu wenig Traktion. Hier wäre eine erhöhte Druckstufendämpfung, wie etwa bei der Fox 34, besser. Bei Extrem-Biker Schmitt zeigten sich nach 750 km an den Standrohren leichte Ölschlieren. Er schickte die Forker kurzerhand zum ersten Service, der bei Formel kostenlos ist. Das Service-Team tauschte die Gleitbuchsen sowie die Ölabbreifer. Seitdem frisst sich die Forker wieder erfolgreich durch verwinkelte Wurzelpassagen und grobe Geröllfelder.

Dauertest: 13 Monate

Formel Thirtyfive

Preis: 989 €, Gewicht: 1795 g

- ⊕ Super Ansprechverhalten
- ⊕ Bietet ordentlich Reserven
- ⊖ Ölschlieren an den Standrohren
- ⊖ Im Lockout wenig Traktion

DURCHGERUTSCHT

Nach Spitzen-Start auf Dauer stark nachgelassen.

Die hohen Erwartungen an Giros immerhin 140 Euro teure Privateer-Bremschuhe konnten die Klickies zunächst „leichtfüßig“ erfüllen. Das Paket aus geringem Gewicht, sehr steifer Sohle mit optimaler Kraftübertragung und

komfortablem Fußbett überzeugte sowohl auf Tour als auch im Marathonrennen. Nach fünf Monaten zeigte allerdings der per se leichtgängige Ratschenschluss Schwächen. Die Kunststoffverzahnungen sind inzwischen so abgenutzt, dass sich der Schuh nicht mehr exakt einstellen lässt, da die Ratsche ständig durchrutscht.



Dauertest: 5 Monate

Giro Privateer

Preis: 140 €, Gewicht: 736 g*

- ⊕ Relativ geringes Gewicht
- ⊕ Komfortables Fußbett
- ⊕ Sehr steife Sohle
- ⊖ Verschluss frühzeitig abgenutzt

*Gewicht in Größe 43

Formula *Thirtyfive 27,5*



Sinnvoll? Der Lockout lässt sich via Hebel schnell zuschalten, die Gabel bietet dann aber keinen Restfederweg mehr. Auf Trails bergauf fehlt so der Komfort.

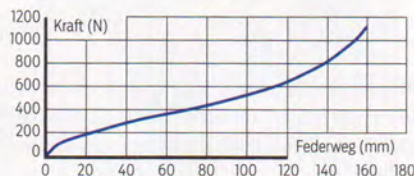


Eigentlich ist Formula für bissige Bremsen bekannt, doch seit drei Jahren bieten die Italiener auch Federgabeln an. Mit Erfolg? Diesem Test stellte sich die Enduro- und All-Mountain-Fork Thirtyfive in der 27,5er-Version. Bereits im Einzeltest (Heft 10/14) lobte MB das hochsensible Ansprechverhalten. Und: Im direkten Vergleichstest ist die Gabel sogar die sensibelste. Zudem bietet die leichteste Fork im Test hohe Steifigkeitswerte, das zeigen die Labormessungen und auch der Trail-Einsatz. Spurtreu zirkelt sie durch grobes Gelände und bietet hohen Durchschlagschutz. Einzig im mittleren Bereich des

Hubs rauscht die Gabel etwas zu schnell durch. Bergauf wippt sie spürbar, der Lockout sorgt, zumindest auf Asphalt für Abhilfe.

FAZIT: Spurtreu, superleicht und hochsensibel – Formula kann Fox und Rock Shox Paroli bieten. Einzig der Lockout kann nicht überzeugen.

Preis/Gewicht	989 Euro/1804 g
Federweg	160 mm
Lafraddimension	27", 29"
Einbaulänge	553 mm
Ø Achse/Standrohr	15 mm/35 mm
Bremsaufnahme	Postmount 160
Max. Scheibengröße	203 mm



Die Formula nutzt den Hub gut aus. Das leichte Wegsacken im mittleren Hub ist auch im Labor erkennbar.

Testergebnis **Sehr gut**

Fox 36 *Float 27,5 160 Fit RC2*



Schnell? Fehlanzeige: Wer einen Plattfuß hat, muss den Inbus zücken, um die Achse zu lösen. Gut: Die 36er kann von 20- auf 15-mm-Achse umgerüstet werden.

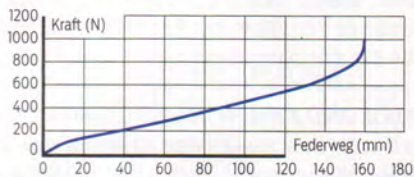


Nachdem Rock Shox die Pike vorstellte, verlor Fox spürbar Marktanteile im Enduro-Bereich. 2015 soll die komplett überarbeitete 36 wieder für alte Machtverhältnisse sorgen. Das Gewicht rückt unter die 2-Kilo-Grenze und nähert sich den leichten Gabeln im Test an. Doch auf dem Trail liegt schließlich die Wahrheit: Dort erweist sich die 36 als äußerst stabil und gefräßig. Zwar agiert hier die Formula sensibler, doch auch die Fox reagiert blitzschnell auf alles, was sich ihr in den Weg stellt. Je zügiger die Schlagabfolge, desto besser. Otto Normal-Biker vermag das Können der neuen 36er nicht auszureizen, das sich erst

unter vollem Beschuss entfaltet. Kurz: Die Highspeed-Performance ist perfekt. Schade: Die 36 muss ohne Schnellspann-achse auskommen.

FAZIT: Die neue Fox 36 setzt bei Highspeed neue Maßstäbe. Racer, die maximale Performance suchen, werden die 36 lieben.

Preis/Gewicht	1099 Euro/1988 g
Federweg	160 mm
Lafraddimension	26", 27,5", 29"
Einbaulänge	552 mm
Ø Achse/Standrohr	15/20 mm/36 mm
Bremsaufnahme	Postmount 180
Max. Scheibengröße	203 mm



Ab 20 mm Hub bis fast 140 mm zeigt sich die 36er perfekt linear. Am Ende bietet sie Durchschlagschutz.

Testergebnis **Sehr gut**